
Auszüge aus den Archiven

des

Staates Maryland.

Auszüge aus den Archiven des Staates Maryland.

*Vorgelesen in der Februar-Versammlung 1889, der "Gesellschaft zur Erforschung der Geschichte der Deutschen in Maryland",
von Louis P. Hennighausen.*

In den jüngst veröffentlichten Archiven des Staates Maryland, finden wir die, für die deutschen Einwohner unseres Staates besonders interessanten Mittheilungen.

Wie bekannt, war die Provinz Maryland das Privateigenthum der Familie Lord Baltimore. Sie wurde verwaltet von Gouverneuren, welche die Lords Baltimore von England hierher schickten, und welche die Einnahmen, sowie Berichte über den Zustand der Provinz regelmässig an Lord Baltimore in England sandten. Diese Berichte, sowie Staats- und Gerichts-Archiven sind unsere Quellen.

In dem 17. Jahrhundert finden wir, mit Ausnahme der Erwähnung eines Caspar Herrman (1684), Friedensrichter von Cecil County, Thomas Sturman, Franz von Enden, Margaret Huberstein, Van Swearingen, Georg Eveline, Heinrich Spinks und einiger anderer deutsch klingende Namen, keine Erwähnung der Deutschen. Die Einwohner der Provinz müssen zu jener Zeit sehr arm gewesen sein, denn wir finden in den Nachlassinventaren von Verstorbenen, sowie in den Vermächtnissen, Gegenstände angegeben, welche zu unserer Zeit als werthlos, oder von so geringem Werth erscheinen, dass Solcher niemals erwähnt wird. Ein alter Rock, eine getragene Hose, ein Frauen-Unterrock, eine Axt u. s. w., sind Gegenstände von Vermächtnissen an Verwandte und Freunde. In dem Nachlassinventar von Andr. Baker, gentleman, ist 1 Schnupftuch, 1 alter Hut, 3 paar alte Scheeren, 1 Hammer, 1 Strumpfband, verzeichnet. Zacharias Motterhead, gent., hinterliess 2 Röcke, 3 Hemden, 4 Handtücher, 2 paar Strümpfe, 1 Kopf-

kissen, 1 Schnupftuch etc. Smith hinterliess eine alte Bratpfanne, 1 Strick, 1 Bügeleisen, 1 quire Papier, 3 paar alte wollene Strümpfe, 1000 Nägel, 2 Bohrer, 1 Stück von einem Rahmen, 1 paar alte Schuhe. Eiserne Nägel sind immer bei Zahl und Grössen angegeben. Die Archiven von 1686—1753 sind noch nicht veröffentlicht. Dagegen haben wir die Berichte von 1753—1757, die Zeit des englisch-französischen Kriegs in den Colonien, ziemlich vollständig.

General Horatio Sharpe, ein intelligenter, energischer Mann, wurde 1753 von Lord Baltimore als Gouverneur der Provinz ernannt. Er landete in Annapolis am 10. August 1753. Am 10. Februar 1754 berichtete er an Lord Baltimore: "Die Ursache, dass die Eigenthümer von Pennsylvanien einen viel höheren Preis für ihr Land erzielen, wie in Ihrer Instruktion erwähnt ist, liegt darin, dass dieselben von Anfang an die *deutsche Einwanderung* erlaubt und befördert haben."

Am 2. Mai 1754 berichtet er: "Ich habe seit meiner Ankunft die Gelegenheit benutzt, die Stadt Baltimore zu besuchen, welche in der That das Ansehen der meist empor blühenden Stadt der Provinz hat; jedoch hat sie kaum meinen Erwartungen entsprochen, kaum dass sie in Anzahl der Gebäude und Einwohner mit Annapolis rivalisirt; ihre Lage in Bezug auf angenehme Luft und Aussicht steht weit hinter Annapolis zurück; wenn man jedoch Bezug auf Handel nimmt, so lässt das sich weit ausdehnende Land welches dahinter liegt, keinen Vergleich zu; würden einige reiche Herren sich dort niederlassen und den Handel begünstigen, so würde es bald ein blühender Platz werden, aber weil Wenige, *ausser den Deutschen, welche im Allgemeinen wohlhabend sind*, (masters of small fortunes) sich dort niederlassen und anbauen, so befürchte ich, dass sie keine bedeutende Rolle spielen wird."

Diesem Bericht des Gouverneurs von Maryland zufolge, muss man wohl annehmen, dass unsere liebe Stadt Baltimore ein deutsches Kind war, welches den biedereren Gouverneur in seinen Erwartungen arg täuschte, denn die alte, runzliche Schwesterstadt Annapolis ist neben diesem Riesenkinde so zusammengeschrumpft, dass jeder Vergleich aufhört. Es waren diese ersten deutschen Einwohner unserer Stadt, welche die

spätere deutsche Einwanderung hierher lenkten, und der deutschen Einwanderung allein ist es zu verdanken, dass Baltimore so gewaltig über alle anderen Städte an der Chesapeake Bay empor ragt.

In dem Bericht vom 2. Mai 1754, sagt der Gouverneur weiter: "Solch ein Gesetz, wie Sie in Ihrer Instruktion für die Naturalisation der deutschen Protestanten wünschen, welche in Ihre Provinz einwandern, wurde in der Oktober-Sitzung in dem Unterhaus der Gesetzgebung eingereicht, jedoch nicht angenommen. Diese Leute werden jedoch nicht durch den Mangel eines solchen Gesetzes grosse Unannehmlichkeiten zu leiden haben, da durch einen Parlamentsakt, welcher in England in Kraft ist, alle solche Fremde, nach etlichen Jahren Aufenthalt in irgend einer seiner Majestät's Ansiedelungen, naturalisirt werden."

Bis jetzt glaubte man, dass Oberst Ludwig Weltner, welcher im Amerikanischen Unabhängigkeitskrieg ein deutsches Maryland Regiment kommandirte, der erste deutsche kommandirende Offizier in Maryland gewesen sei, aus den Archiven geht jedoch hervor, dass schon in 1757 in Maryland deutsch kommandirt wurde.

December 25, 1755, schreibt Lord Calvert an den Gouverneur Sharpe: "Es wird hier davon gesprochen, im Parlament den Vorschlag zu machen, ein Regiment von 1500, bestehend nur aus Schweizern und Deutschen, zu bilden, nach Pennsylvanien zu senden und es dort unter dem Kommando eines Herrn Prevost, ein Deutscher, zu vervollständigen." Im Januar 1757 war dieser Alexander Prevost im Range eines Majors in Maryland im Kommando von sieben Compagnien Königl.-Amerikanischer Truppen, welche meist hier geworben waren, und nahm an dem Krieg gegen die verbündeten Franzosen und Indianer Theil.

Dieses erregte die Eifersucht der englischen Offiziere und am 2. Mai 1756 schrieb General Sharpe, ein Bruder des Gouverneurs, von West Maryland einen Protest an den Gouverneur, gegen die Ernennung von Schweizer Offizieren in folgenden Worten: "Kann man annehmen, dass 4000 unserer

Einwohner sich beeilen werden, unter diesen Fremden zu dienen, denn ich müsste mich sehr täuschen, wenn nicht *die Deutshen*, welche geraume Zeit unter uns gewohnt haben, ebenso wie die Engländer, diese Schweizer als Fremde betrachten." Diese Truppen, welche mehrere Jahre in Maryland einquartiert waren, wurden häufig in den Archiven erwähnt.

